

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

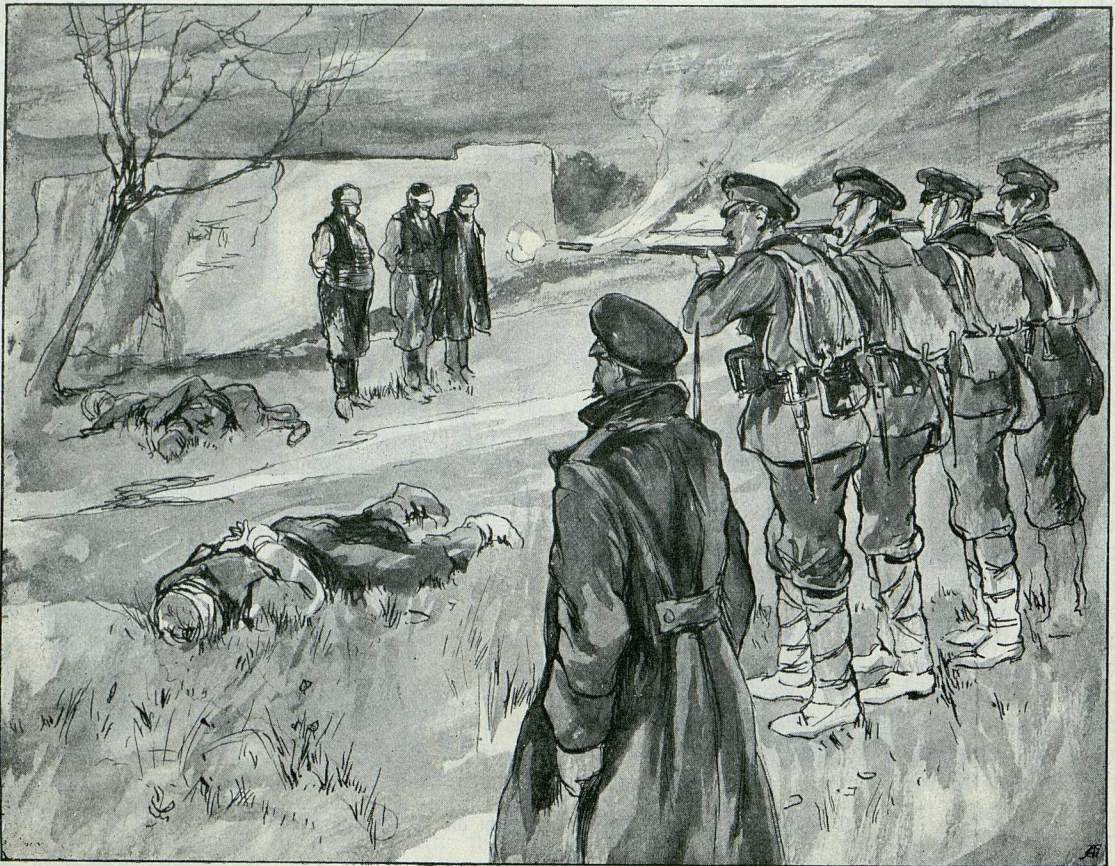
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verwüstungen angerichtet. Das Chloroform hat gewirkt, der Professor hat nur eine gefühllose Masse vor sich. Mit sicherem Griff wird die Zunge zur Seite gezogen, die Assistenten helfen und reichen kleine unheimliche Instrumente; man sieht, wie mit einem Silberdraht gearbeitet wird, es handelt sich um das Aneinanderfügen der zerbrochenen Kieferstücke. Der Bulgar atmet hörbar, die Oberschwester scheint recht kräftig zu sein, ihre Hände umspannen den Arm des Bulgaren und zwingen ihn sanft auf das Lager

Seite, die Gräfin Bosdari, die Gemahlin des italienischen Gesandten, die ihm jetzt die Suppe löffelweise zum Munde führt. Der Mann hat Pech gehabt; infolge ungeschickter Handhabung des Gewehres hat eine entzündete Patrone ihm das rechte Auge genommen und als er zurückstürzte, durchbohrte ihm eine feindliche Kugel das Kreuz. Hoffen wir, daß er sein Unglück durch das Glück, dieser Pflegerin, einer schlanken Römerin, anvertraut zu sein, gemildert sieht, ein Auge dafür ist ihm ja noch geblieben. In



Hinrichtung von Spionen.

zurück. Nach einigen Minuten ist die Arbeit getan; sicher und fest, ruhig und seine Ruhe auch der Umgebung mitteilend, hat der Professor gearbeitet und noch bevor das Bewußtsein ganz zurückgekehrt ist, liegt der Verwundete schon wieder auf der Tragbahre und wird in sein Zimmer getragen. Ein anderes Bild. Wir treten in ein großes Zimmer. Eine modeschlanke, zarte Gestalt steht neben einem Bett und beobachtet aufmerksam das leidende Antlitz, dessen rechtes Auge erloschen ist. Der Kopf ist frei, unruhig irrt das linke Auge des Verwundeten umher. Es gleitet wie erstaunt über die Dame ihm zur

diesem Zimmer sehen wir noch andere bekannte Damen, Frau Lontschew, die Gemahlin des bewährten Staatsmannes und ihre Tochter Helene, eine eigenartige südliche Schönheit, Frau Zankow, die lebenswürdige Gemahlin des Obersten Zankow und Fräulein Stantschow, die Tochter des bulgarischen Gesandten in Paris. Wir gehen weiter zu den Türken. Es sind fünf Soldaten; dreien hat man den Fuß oder das Bein abnehmen müssen; ein überraschtes freundliches Lächeln geht über die Züge der Türken, als wir sie türkisch anreden. Sie sind zufrieden, bitten dem Professor ihren Dank auszusprechen und sie hören mit etwas